Inhaltsverzeichnis

Rz. Seite

Vorwort ..... **V**

Literaturverzeichnis ..... **XIII**

Teil A Die gerichtliche Informationsgewinnung im Vorfeld der Bestellung von Insolvenzverwaltern ..... **1** **1**

I. Einführung 1 1

II. Allgemeine Grundsätze des Vorauswahlverfahrens 4 2
1. Gesetzliche Grundlagen der Insolvenzverwalterbestellung nach § 56 Abs. 1 InsO 5 3
a) Insolvenzverwalter 6 3
b) Sachwalter 8 5
c) Eigenverwaltender Schuldner 9 5
d) Einfluss der Gläubigerorgane 10 6
aa) Vorschlag des vorläufigen Gläubigerausschusses 11 6
bb) Wahl durch die Gläubigerversammlung 14 7
2. Konkretisierung des Vorauswahlverfahrens durch die Rechtsprechung 16 8
a) Kriterien für die Feststellung der Eignung 17 8
aa) Sachgerechte Kriterien zur Feststellung der Eignung 21 10
bb) Verfassungsrechtliche Kontrolle i. S. e. Verhältnismäßigkeitsprüfung 24 11
(1) Rechtsdogmatische Herleitung 26 12
(2) Bestätigung des Ergebnisses durch die Praxis des Bundesverfassungsgerichts 31 15
cc) Zwischenergebnis 33 15
b) Die Informationsgewinnung im Vorauswahlverfahren 34 15
aa) Sinn und Zweck der Vorauswahl 36 16
bb) Inhalt und Gestaltung der Vorauswahlliste 37 17
(1) Zu erhebende Daten 38 17
(2) Gestaltungsspielraum der Fachgerichte 42 19
cc) Abgrenzung zur Aufnahme auf die Vorauswahlliste 43 20

Rz. Seite

3. Einfachgesetzliche Verfahrensausgestaltung 48 22
a) Anwendbarkeit des Amtsermittlungsgrundsatzes 49 23
b) Rechtsfolgen für die Ermittlungstätigkeit 53 25
4. Verifizierung der Daten und Mitwirkungsobliegenheiten des Bewerbers 54 25
a) Offenbarungspflicht 55 26
b) Auskunftsrecht des Insolvenzgerichts 56 26
c) Pflicht zur Einreichung von Nachweisen 58 27
d) Differenzierung nach Neu- und Altbewerbern 59 27
e) Spätere Überprüfung („Updates“) 63 29
5. Europarechtliche Dimension 66 30
a) Dienstleitungsrichtlinie 67 30
aa) Sachlicher und räumlich-persönlicher Anwendungsbereich 68 31
bb) Konsequenzen für das (Vor-)Auswahlverfahren 70 33
b) Richtlinienvorschlag über präventive Restrukturierungsrahmen 74 34
aa) Anwendungsbereich 75 35
bb) Die relevanten Regelungen 76 36
cc) Ergebnis und Zeitrahmen 80 37
6. Zwischenergebnis 82 38

III. Die im Vorauswahlverfahren relevanten Eignungskriterien im Einzelnen 83 39
1. Fachliche Eignung (Geschäftskunde) 85 39
a) Formale Qualifikation und Berufsausbildung 86 40
b) Praktische Erfahrungen 89 41
c) Branchen- und Spezialkenntnisse 91 42
d) Fremdsprachenkenntnisse 93 43
2. Persönliche Eignung 95 44
a) Unabhängigkeit 96 44
aa) Generelle Unabhängigkeit 97 45
(1) Offenlegungspflichten 98 45
(2) Anwaltliche Verschwiegenheitspflicht ... 102 46
bb) Spezielle Unabhängigkeit im konkreten Einzelfall 107 48
b) Höchstpersönlichkeit 108 49
c) Alter 111 51
d) Integrität und Zuverlässigkeit 115 53
aa) Relevante Vorstrafen und Ermittlungsverfahren 116 54

Rz. Seite

bb) Informationserhebung ... 119 ... 55
(1) Gegenständliche Einschränkung ... 120 ... 56
(2) Zeitliche Einschränkung ... 121 ... 57
cc) Ergebnis ... 123 ... 58
e) Bonität ... 124 ... 59
aa) Vermögensschadenshaftpflichtversicherung ... 125 ... 59
bb) Geordnete Vermögensverhältnisse ... 127 ... 61
f) Softskills (Charaktereigenschaften) ... 131 ... 62
3. Sachliche Eignung ... 135 ... 64
a) Ortsnähe und Erreichbarkeit vor Ort ... 136 ... 64
b) Organisatorischer Unterbau ... 139 ... 66

IV. Informationsaustausch zwischen den Insolvenzgerichten ... 143 ... 69
1. Meinungsstand ... 145 ... 70
2. Grenzen des Amtsermittlungsgrundsatzes ... 147 ... 71
3. Information im Wege der Rechtshilfe auf Ersuchen des Insolvenz gerichts ... 149 ... 72
a) Rechtsgrundlage und Prüfungsmaßstab ... 151 ... 73
aa) 1. Ansicht: Keine Interessenabwägung erforderlich ... 153 ... 74
bb) 2. Ansicht: Anwendung allgemeiner Grundsätze gesetzmäßigen Handelns ... 154 ... 74
cc) Stellungnahme ... 155 ... 75
b) Anwendung auf die Akteneinsichtnahme durch den Insolvenzrichter ... 159 ... 77
aa) Datenschutzrecht ... 160 ... 77
bb) Verhältnismäßigkeit ... 163 ... 78
c) Zuständigkeit für die Gewähr der Akteneinsicht ... 167 ... 80
d) Ergebnis ... 168 ... 80
4. Mitteilungen von Amts wegen ... 169 ... 80
a) Meinungsstand ... 170 ... 81
b) Prüfung anhand der §§ 12 ff. EGGVG ... 172 ... 82
c) Ergebnis ... 177 ... 85
5. Ergebnis zu IV. ... 178 ... 85

V. Abschließende Bemerkungen ... 179 ... 86
1. Bundeseinheitliche Lösung ... 180 ... 86
2. Zertifizierung der Gerichte ... 181 ... 86

VI. Gesamtergebnisse ... 182 ... 87

Rz. Seite

Teil B Qualitätsmessung und die Bedeutung von Zertifizierungen bei der Verwalterauswahl 183 89

I. Einführung 183 89

II. Gesetzliche Grundlagen der Verwalterauswahl 185 89

III. Konkretisierung der Erfordernisse des § 56 InsO 191 91
1. Verfassungsrechtliche Vorgaben 192 91
2. Vorgaben des BGH für die Prüfung der Eignung i. S. d. § 56 InsO 199 93
3. Das Merkmal der Eignung im Schrifttum 207 95
4. Qualität als Auswahlkriterium 213 97
5. Messbarkeit der Qualität 219 98

IV. Diskussion zur Messung der Verwalterqualität 221 99
1. Zwei Methoden zur Qualitätsmessung 223 99
a) Erhebung von vergangenheitsbezogenen Kennzahlen und Informationen 224 99
b) Zertifizierung als Beurteilung der Eignung auf der Grundlage des infrastrukturellen Umfelds und des Verwalterbüros 225 100
2. Die Diskussion zur Qualitätsmessung durch (gerichtliche) Datenabfrage und Kennzahlen 227 100
a) Befürwortende Auffassungen zur Qualitätsmessung durch Kennzahlenabfrage 227 100
b) Ablehnende Auffassungen 229 101
c) Stellungnahme 237 103
3. Zertifizierung von internen Kanzleiabläufen als Qualitätsmerkmal 248 105
a) Wesen der Zertifizierung 249 106
b) Diskussionsstand 251 106
c) Stellungnahme 261 107
aa) Zertifizierung kann Aussage zur Qualität und Eignung treffen 262 108
bb) Zertifizierung als Seriositätsindiz 269 109
cc) Zertifizierung als aktuelle Aussage 270 109
dd) Zertifizierungen mit bundesweiter Aussagekraft 272 110
4. Zwischenergebnis 273 110

Rz. Seite

V. Die Zertifizierungen im Einzelnen 274 110
1. Zertifizierung nach ISO 9001:2015 ..... 275 110
2. Zertifizierung nach GOI (bzw. VID-Cert) 281 112
3. Zertifizierung nach InsO Excellence 294 114

VI. Bindung des Insolvenzgerichts an die Zertifizierungen bei der Auswahl 310 117
1. Zertifizierungen als privat gesetzte Regeln 311 117
2. Fälle des § 56a InsO 317 119
a) Grundsätzliche Voraussetzungen an die Eignungsprüfung bei § 56a InsO 318 119
b) Einfluss der Zertifizierung 324 120
3. Gewöhnliche Bestellung durch das Insolvenzgericht 327 121
a) Auswahl kann ermessensfehlerhaft sein 328 121
b) Zertifizierungen sind bei der Ermessensentscheidung einzubinden 331 122
aa) Zertifizierung erhöhen Chance auf optimierte Masseabwicklung 334 123
bb) Zertifizierung kann Rückgriff auf veraltete gerichtliche Daten entbehrlich machen 340 124
cc) Zertifizierung als außergerichtliche Überprüfung der Verwaltertätigkeit 344 125
dd) Auswahl nach den Spezifika des Verfahrens ... 345 126
4. Zwischenergebnis 347 126
5. Vorgaben für Gläubigerausschussmitglieder 351 127

VII. Gesamtergebnisse 354 128

Stichwortverzeichnis 131